

Kehr an (Holtzmann) 1924, 30.11.

Gerade. die par wertvollen Sachen, die von einem Kenner eingesteckt sein müssen. Lassen Sie doch Ferr. noch mal suchen.

3) Sie citieren aus Carofoli^{La-?} (?) Reg. Vat. 385 f. 104. Sehen Sie doch bitte nach, was dort steht.

4) Ich bin mit Verhandlungen mit Olschki sen. u. iun. ganz einverstanden und für des Jungen Votum betr Chr. Alt. sehr dankbar. Versuchen Sie nur Ihr Heil.

5) Die Weltorschen^{Walterschen?} Bände bezahlt die Notgemeinschaft.
(Am Rand:)

Mit den besten Grüßen und allen guten Wünschen gegen ihre Melancholie - vielleicht kommt sie vom Chianti -
der Ihrige Kehr

+Nachtrag am Ende der Seite

*darunter: (etwa Ende Februar)

Nachtrag auf Seite 3: Ihre Bemerkungen über die mit vollem Gehalt beurlaubten Professoren sind an sich nicht unrichtig. Aber wie werden Sie urteilen und handeln, wenn Sie es selbst einmal sind?

Nachtrag auf Seite 2: Ihre Gattin war sehr munter (7) und sah nicht nach Farben aus; wohl aber philosophierte sie darüber, daß Gelehrte nicht heiraten sollten!! Die meinige hielt einen großen Sermon wie erhaben der Beruf einer Gelehrtenfrau sei (nach dem Satze: in der Not frißt der Teufel Fliegen).
Grüße an Serafini und Francesca.

Nachtrag auf Seite 1: Hr. v. D. hat sich mit seiner Briefschreiberin hier alles verdorben und sowohl im Kultusministerium wie in der Notgemeinschaft wird er auf wenig Entgegenkommen rechnen dürfen. Etwas mehr Bescheidenheit und mehr Takt verlangt man hier, besonders wenn es sich um Ausländer handelt. Smidt will am 9 in Rom sein. Wegen Ihrer Weihnachtsfahrt schreibe ich bald.